FÜR:

Gemeindebrief

Verworfenes trägt.

Und mehr... unser Altar wird 20 Jahre alt

AUGUST, SEPTEMBER & OKTOBER 2013

Foto: Siekmann

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
WÜRSELEN

www.wuerselen-evangelisch.de

GEMEINDEFEST
Ein buntes Miteinander

DREI FRAGEN AN
Unsere Küsterin Gertrud Zay

Foto: Siekmann

Inhalt	2
Impressum	2
Gruß	3
Meldungen aus dem Gemeindebüro	4
Regelmäßige Termine	6
Familienzentrum	7
Jugend	8
Andacht	10
Maluki-Termine	11
Kindergottesdienst	11
Kinderseite	13
Gottesdienste	14
Titel: Unsere Altarstücke	16
Kirchenmusik	18
Termine der Frauenhilfe	18
Senioren	19
Rückblick Gemeindefest	20
Drei Fragen an: Gertrud Zay, Küsterin und Hausmeisterin	22
Literaturkreis	23
Geburtstage	24
Amtshandlungen	26
Kontakt	27
Monatssprüche	28

Titel: Albert Sous am Altar der Martin-Luther-Kirche
Rücken: Sommer an der Martin-Luther-Kirche

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Würselen, Weißdornstr. 12, 52146 Würselen • **Redaktion:** Juliane Siekmann (verantw.), Nadine Pscheidt, Dr. Matthias Wendt • **Beiträge:** Gemeindebüro (gb), Pfarrer Haller (Haller), Heike Holz (Holz), Dorothea Schui (ds) • **Druck:** Druckerei Erdtmann, Herzogenrath • **Auflage:** 2.450 • **Erscheinungsweise:** vierteljährlich • **Beiträge:** brief@wuerselen-evangelisch.de • **Redaktionsschluss** der nächsten Ausgabe: **01. 10. 2013** • **Verspätete Beiträge können leider nicht berücksichtigt werden.**

Liebe Gemeinde,

Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen in der Schrift (Psalm 118,22-23): „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden. Vom Herrn ist das geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen“? (Matthäus 21, 42)

Es gibt Bereiche im Leben, an die man sich so gewöhnt hat, dass bereits kleine Veränderungen sofort irritieren können. Das gilt umso mehr für die großen Veränderungen, die im Bereich des Sakralen gemacht werden. Vor 20 Jahren wurde unser Altarbereich grundlegend verändert. Der alte Altar aus Holz, dazu die Kanzel und das Taufbecken, wurden ausgetauscht. Der neue Altar, die neue Kanzel und das neue Taufbecken sind aus nicht mehr gebrauchten oder verworfenen Werkstücken aus Stahl bzw. Edelstahl gefertigt.

Die Kanzel. Foto: Siekmann

Neues Leben in alten Stücken

Was einst verworfen und nur noch als Schrott galt, wurde so zu den wichtigsten sakralen Ausstattungsgegenständen der Kirche – Altar, Kanzel und Taufbecken.

So ist die Platte des Altars eine ehemalige Bohrschablone in einem metallverarbeitenden Betrieb gewesen, die viele Jahre nutzlos vor sich hin rostend herumlag. Sie trägt nun die Bibel – das Wort Gottes – sowie Brot und Wein – Zeichen der Gegenwart Jesu Christi. Und die Ablagefläche der Kanzel, die früher einmal ein Sieb war, durch das die Masse für die Papierherstellung gepresst wurde, dient nun als Auflage für das ausgelegte und gepredigte Wort Gottes. Das Taufbecken ist aus einer Kalotte eines ehemaligen Edelstahltanks herausgeschnitten worden. In ihm ist das Wasser zur Taufe enthalten.

In diesem so gestalteten Altarbereich verbinden sich Werktage und Sonntage, Leben und Anbetung, Arbeit und Gebet, Fürbitte und Nachdenken über die Verantwortung für diese Welt, schöpferisches Handeln und Dank für die Schöpfung. Hier zeigt sich, wie Gott nahe ist in unserem Leben – eben nicht nur am Sonntag in unserer Kirche, sondern auch an unserem Platz in der Arbeitswelt. Und hier zeigt sich, dass all das, was unser Leben mit prägt und bestimmt, all das Schwierige und Belastende unseres Alltages, aber auch das Schöne, Gute und Gelungene, gerade hierhin gehört, auf

Das Taufbecken. Foto: Siekmann

den Altar, als Fürbitte und als Dank. Unser Altar, unsere Kanzel und unser Taufbecken erzählen uns, wie aus scheinbar Nutzlosem und Unbrauchbarem wieder etwas ganz Neues und zentral Wichtiges werden kann. Wie ein einst verworfener, weil unbrauchbar behauener Stein zu einem Eckstein werden kann, der ein ganzes Bauwerk zusammenhält, so versammelt sich auch unsere Gemeinde um unseren Altar zum Abendmahl. Dazu sind Sie alle ganz herzlich eingeladen.

Ihr Pfarrer Harry Haller.

Einladung zur Gemeindeversammlung

Wie steht es mit unserer Gemeinde, wie stehen wir finanziell da, wie ist die Lage der Kirche in der Welt? Dies und noch mehr können Sie erfahren, wenn Sie nach dem Gottesdienst am 31. Oktober zur Gemeindeversammlung in den Gemeindesaal kommen.

Art. 130 Kirchenordnung schreibt vor, mindestens einmal jährlich die Gemeindeversammlung abzuhalten.

Eingeladen sind alle zum Abendmahl zugelassenen Gemeindeglieder, also alle Konfirmierten unserer Gemeinde. Auch andere Personen, die sich der Gemeinde verbunden fühlen, sind als Gäste willkommen.

Tagesordnung

1. Allgemeine Lage der Kirche
2. Bericht über das Gemeindeleben
3. Finanzlage
4. Verschiedenes

Die zum Abendmahl zugelassenen Gemeindeglieder können Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung stellen. Dies kann vor oder während der Versammlung geschehen. *(gb)*

„Sammelt die übrigen Brocken" Joh. 6,12: Altkleidersammlung für Bethel

Für manche nur lästige Platzverschwender für andere lebenswichtig. Was Sie in Ihrem Kleiderschrank nicht mehr brauchen, brauchen wir, braucht Bethel ganz dringend: Ihre Altkleider, Schuhe, Bettwäsche u.s.w., aber bitte noch in einem würdigen Zustand. Ein gutes Kri-

terium ist man selbst: Würde man das Kleidungsstück noch tragen, wenn man es bekäme? Bethel ist eine Behindertenstadt und keine Müllabfuhr.

Dafür vorgesehene Säcke bekommen Sie im Gemeindebüro und in der Kirche. Die Sammlung findet statt vom 29. Oktober bis 4. November 2013. Abzugeben sind die Säcke im Gemeindezentrum, Grevenberger Str., jeweils von 8 bis 14 Uhr.

Alle Jahre wieder... steht Weihnachten vor der Tür!

Deshalb schon in dieser Ausgabe die Vorankündigung zu einem Seminarangebot für Eltern und Großeltern. An drei Abenden wollen wir gemeinsam mit Ihnen über unser Verständnis von Weihnachten nachdenken und der Frage nachgehen, welches Bild von Weihnachten wir unseren Kindern bzw. Enkelkindern vermitteln wollen.

Die Veranstaltungen finden am 21. und 28. November sowie am 5. Dezember jeweils um 19.30 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Würselen statt, Grevenberger Str. 55-57.

Auf Ihre Teilnahme freuen sich Jürgen Groneberg vom Ev. Erwachsenenbildung des Kirchenkreises Aachen und Pfr. Harry Haller.

Gottesdienst zur Einschulung

Der Gottesdienst zur Einschulung findet in diesem Jahr am Donnerstag, dem 5. September, in der Martin-Luther-Kirche statt. Aus organisatorischen Gründen beginnt der Einschulungsgottesdienst bereits um 8.30 Uhr.

Wir freuen uns auf alle frischgebackenen Schulkinder, Eltern und Großeltern.

Familiengottesdienst für neuzugezogene Gemeindeglieder

Wir sind eine Zuzugsgemeinde. Daher laden wir am Sonntag, dem 29. September, besonders alle in den letzten Jahren neuzugezogenen Gemeindeglieder zum Familiengottesdienst besonders herzlich ein.

An diesem Gottesdienst sind alle Gemeindegruppen beteiligt und stellen sich vor. Wir freuen uns auf Sie.

Aachens Klöstern auf der Spur

Der Geschichtskreis der Pfarre St. Sebastian lädt ein: Am Freitag, dem 16. August, begibt er sich auf die Spuren der Aachener Klöster. Treffpunkt ist um 14 Uhr das Pferdedenkmal am Theaterplatz. Die Teilnehmer erfahren, wie Klöster über Jahrhunderte das Bild der Stadt mitgeprägt haben. Allein 16 Straßennamen im Stadtplan Aachens weisen auf ehemalige und bestehende religiöse Gemeinschaften hin. In den Klöstern, in denen die Teilnehmer Halt machen, erzählen Ordensleute die Geschichte ihres Ordens.

Teilnehmerbeitrag: 7 €

Anmeldungen nimmt Hubert Wickerath, Tel 426477 oder Hubert.Wickerath@web.de entgegen. *(gb)*

Montag	10.15 Uhr: **Literaturkreis** im Pfarrhaus, Weißdornstraße 12 (alle 4 Wochen)	Renate Brün und Karin Liestmann
	15-15.45 Uhr: **Blockflötenkurs** im Gemeindezentrum	Sabine Heinig-Michl
Dienstag	15.30-17.30 Uhr: **Konfirmanden**- und **Katechumenen**-Unterricht im Gemeindezentrum	Pfarrer Haller, Dorothea Schui
	19-20.30 Uhr: **Bibelgesprächskreis** im Pfarrhaus, Weißdornstraße 12 (14-täglich)	Pfarrer Haller
Mittwoch	8-8.45 Uhr: **Schulgottesdienst** in der Martin-Luther-Kirche (14-täglich, außer in den Ferien)	Pfarrer Haller
	10-11.30 Uhr: **Eltern-Kind-Gruppe** im Gemeindezentrum (außer in den Ferien)	Monika Schmidt
	19.30-21.30 Uhr: **Chorprobe** im Gemeindezentrum (außer in den Ferien)	Sabine Heinig-Michl
	10-12.30 Uhr: **Diakonielädchen** im Gemeindezentrum (außer in den Ferien)	
	15-17 Uhr: **Senioren-Spielenachmittag** (14-täglich, außer in den Ferien, s. S. 19)	Gertrud Zay
Donnerstag	15-17 Uhr: **Frauenhilfe** (14-täglich außer in den Ferien, s. S. 18)	Ingeborg Buddrus
	15-17 Uhr: **Fröhlicher Donnerstag für Senioren** (14-täglich außer in den Ferien, s. S. 19)	Marlies Nellessen
	15-16.30 Uhr: **Kindertreff Malukis** (außer in den Ferien, s. S. 12)	Dorothea Schui
Freitag	8-8.45 Uhr: **Schulgottesdienst** in der Martin-Luther-Kirche (außer in den Ferien)	Pfarrer Haller
	8.15-10.30 Uhr: **Elterncafé** des Familienzentrums im Gemeindezentrum (letzter Freitag im Monat)	
	8-11.30 Uhr: **Familien- und Erziehungsberatung** (letzter Freitag im Monat)	Anmeldung über Familienzentrum
Sonntag	10.30-11.30 Uhr: **Gottesdienst** in der Martin-Luther-Kirche (s. S. 14-15)	Pfarrer Haller und andere
	10.30-11.30 Uhr: **Kindergottesdienst** in der Kinderkirche (s. S. 12)	
	11.30-12.30 Uhr: **Kirchenkaffee** im Anschluss an den Gottesdienst im Gemeindezentrum	

Rückblick und Vorschau des Familienzentrums

Rückblick

Das Kindergartenjahr 2012/2013 ist zu Ende gegangen. Eine erlebnisreiche Zeit liegt hinter Kindern, Eltern und Personal.

Zahlreiche Projekte, Feste und Feiern, Exkursionen und Angebote sind trotz des immer wieder bestehenden Personalmangels durchgeführt worden.

Umso mehr freute sich das Team des „Evangelischen Familienzentrums“ über freundliche Worte und ein Dankeschön an der einen oder anderen Stelle. Mal war es ein selbstgebackener Kuchen, mal ein Lächeln, manchmal ein Händedruck oder eine liebe Dankeskarte.

Darüber haben wir uns sehr gefreut.

Herzlichen Dank sagt das „Sonne-, Mond- und Sterne-Team“ *(Holz)*

Juppi und die Waldschnecken

Auch Juppi, der Waldräuber der Waldgruppe, hatte sich nach einer tollen Waldwoche mit Niedrigseilgarten, Müttertag im Wald und einem abschließenden Waldtag in die Sommerpause verabschiedet.

Kurz zuvor hatte er, welch ein Wunder, das Waldmädchen „Greta“ kennen gelernt und sich verliebt.

So wussten wir ihn gut aufgehoben und wir hoffen natürlich, dass er nach den Sommerferien wieder die Waldschnecken begleiten wird, da er nun nicht mehr aus dem Waldkonzept wegzudenken ist.

Vorschau

Nun starten wir ins nächste Kindergartenjahr! Wir heißen alle neuen Sonne-, Mond- und Sternenkinder mit ihren Familien „Herzlich Willkommen“.

Wir freuen uns, dass sie nun endlich nach allen Schnupper- und Kennenlerntagen jeden Tag zu uns kommen und mit uns unseren fröhlichen und vielfältigen Alltag teilen werden.

Das sind sie unsere neuen Kinder:

Albert, Alrik, Anna, Ben, Betoslav, Dean, Ela, Emily, Jonas, Jule, Juri, Lo-

Unser neues Liebespaar! Juppi und Greta
Foto: Familienzentrum

rena, Marie, Moritz, Nastaram, Nura, Paul, Silas und Vincent.

20 Schulkinder haben im Sommer unsere Gruppen verlassen, zwei Kinder haben die Gruppen gewechselt und drei Kinder sind verzogen.

In den nächsten Wochen ist die Situation in der Gruppe wahrscheinlich verändert, aber auch spannend. Die Neuen müssen sich in der Gruppe eingewöhnen, die „alten Hasen" gewöhnen sich langsam an die neuen Gesichter. Neue Verbindungen entstehen; Freundschaften und Spielgemeinschaften wachsen langsam zusammen. Zur Unterstützung dieser Prozesse finden Gesprächskreise, Sing- und Kreisspiele, Geschichten und vieles andere unter dem Motto statt: „Komm mit, ich zeig dir wie es geht…" *(Holz)*

Elterncafé spezial

Für die „neuen und alten Eltern" gibt es ein „Willkommen im Elterncafé", das von Eltern geführt wird, und in der Zeit vom 27. August bis 13. September täglich von 8.15 bis 10 Uhr, bei Bedarf auch länger, geöffnet ist. So findet hoffentlich auch in diesem Jahr eine sanfte Eingewöhnung von Eltern und Kindern statt. *(Holz)*

Die Kinder spielen pantomimisch das letzte Abendmahl nach. Foto: Schui

Prost Mahlzeit!

Kinderbibeltag zum Abendmahl mit Moses und seinen Leuten

In der Kirche präsentierten sechs Jugendliche mit selbstgemalten Folienbildern und Rollenspiel den jungen Teilnehmern des Kinderbibeltags sehr anschaulich die Geschichte vom Auszug aus Ägypten, bevor in Kleingruppen mit allen Sinnen erlebt werden konnte, wie das damals so war.

Sehr bewegt wurde die Befreiung nachgespielt, bittere Kräuter und ungesäuertes Brot, die beim Passahmahl gereicht werden, wurden gekostet, und für

die Abendmahlsfeier konnte mit selbstgemachten Stempeln ein Tischtuch verziert und ein eigenes Tischset hergestellt werden.

Beim Familiensonntag am nächsten Morgen spielten die Kindern im Gottesdienst zur Erzählung vom Abendmahl pantomimisch mit. Auf unserem Bild sieht man, wie die Jünger gerade bedrückt am Tisch sitzen, es ist das letzte Mahl, das sie mit Jesus feiern.

Die anschließende Feier des heiligen Abendmahls mit großen und kleinen Gottesdienstbesuchern war ein eindruckvolles Erlebnis für alle. Bis zum nächsten Kinderbibeltag im Frühjahr. *(ds)*

Tausende Kerzen erleuchten die Binnenalster in Hamburg. Foto: Braun

Kirchentag in Hamburg

„Soviel du brauchst" war das Motto des Kirchentages in Hamburg. Wir haben mit einer Gruppe von 10 Jugendlichen teilgenommen und sind zusammen mit anderen Gruppen aus dem Kirchenkreis Aachen im Sonderzug angereist.

„Soviel Zu-Fuß-gehen, das hätten wir nicht gebraucht", stöhnten einige, aber alles andere war spannend: Jugendgottesdienste, Großkonzerte und der Markt der Möglichkeiten.

Das Jugendzentrum bot jeden Tag Abwechslung und beeindruckend war der Abendsegen rund um die Binnenalster mit tausenden von Kerzen und gemeinsamem Abendlied. *(ds)*

Jugendcamp 2014 in Siegburg

Wir bieten eine gemeinsame Fahrt zum Jugendcamp an. Die Kosten werden voraussichtlich zwischen 50 und 75 Euro betragen. Anmeldemöglichkeit ab Dezember 2013 bei Dorothea Schui. Weitere Infos zum Jugendcamp gibt es auf www.jugendcamp2014.de.

Scho-ko-Alarm!

Scho-ko? Du bist ein Scho-ko (schon konfirmiert) und dieser Alarm gilt Dir.

Hier sind wichtige Neuigkeiten für dich:

Scho-ko-Party

Am 13. September 2013 um 18 Uhr im Jugendkeller des Gemeindezentrums für die Jahrgänge, die 2011, 2012 und 2013 konfirmiert wurden. Sich wiedertreffen, austauschen, Verabredungen treffen, Infos

zu allen Veranstaltungen, besonders zu den Qualifizierungen, die nötig sind, um Freizeiten zu begleiten (Jugendleitercard =Juleica), gemeinsames Tacoessen.

Juleica-Schulung Teil 1

Die nächste Jugendleitercard-Schulung findet nach den Sommerferien voraussichtlich an acht Montagabenden von 17 bis 18.30 Uhr im Gemeindezentrum statt. Für alle, die eine Freizeit begleiten oder sich in der Kinder- und Jugendarbeit engagieren wollen.

Teamertag am 7. September

Der Dankeschöntag für alle Ehrenamtlichen. Beginn 15 Uhr, Programmende um 22 Uhr: Neues ausprobieren, Freunde kennen lernen, Livemusik, feiern...

Der Tag findet in den Räumen des Verwaltungsamtes in Aachen statt (gegenüber vom Parkhaus Jesuitenstraße).

Schlaflos im Nordkreis

Das sind wir am 11. Oktober ab 19 Uhr bis zum nächsten Morgen um 8 Uhr im Jugendzentrum Alsdorf in der Luisenpassage. Unsere zweite Nacht für Konfis und Konfirmierte mit Workshops, Musik, viel Film und wenig Schlaf.

Bitte schick mir eine kurze E-Mail, bei welchem Angebot du mitmachen möchtest, dann nehme ich dich in den Verteiler auf und du bekommst automatisch die Einladung und Erinnerung per E-Mail nach den Sommerferien zugeschickt.

Deine Freunde sind natürlich auch willkommen! Ich freu mich auf euch, eure Dorothea Schui, E-Mail: schui@wuerselen-evangelisch.de, Tel: 4258542.

Das Leben - ein Schleudersitz?!

Ein Mann, in eine Schleuder eingespannt. Er soll damit so beschleunigt werden, dass er in kürzester Zeit zu seinem Ziel fliegt. Natürlich geht das auch zu einem fragwürdig günstigen Preis komfortabler.

Wie dem auch sei - wir leben in einem Zeitalter der Beschleunigung. Alles in unserem und um unser Leben herum muss schneller werden und damit auch unser Leben selbst. Der Lauf des Lebens ist für viele Menschen zu einem ständigen Wettlauf geworden. Das Abitur nach acht Jahren, wo sehe ich mein Leben - privat und beruflich - in fünf Jahren, was sind meine nächsten Ziele, die ich erreichen will oder muss usw. Welche Karriereschleuder befördert mich auf die angestrebte berufliche Position? Was habe ich verpasst in meinem Leben? Das Leben als letzte Gelegenheit!* Gefühlter Zeitmangel führt zur Beschleunigung des Lebenstempos. Daher mahnt Mephisto den Gelehrten Dr. Faust in Goethes gleichnamigem Drama zur Eile: „Doch nur vor einem ist mir bang; / die Zeit ist kurz, die Kunst ist lang." Mephisto will unter der Vorspiegelung der Fülle aller menschlichen Lebensmöglichkeiten Faust dazu verleiten, es mit seiner Weltergründung nicht mehr so

genau zu nehmen. Durch allerlei seichte Zerstreuungen und turbulentes Treiben will er Faust letztlich in eine Leere locken, um sich dann an dessen ungestilltem Hunger nach Leben zu ergötzen. Kurzum - die Beschleunigung des Lebens führt demnach zu einer Oberflächlichkeit bzw. zu einer Verflachung der Erfahrungen, der Beziehungen und der Begegnungen der Menschen untereinander und letztlich auch zu sich selbst.

Doch bei Gott gilt vielmehr: Werde der, der du bist!

Gott lädt uns ein, inne zu halten, sich zu erholen von der ständigen Anspannung, nachzudenken, worauf es wirklich ankommt in meinem Leben. Gerade in der Urlaubszeit, wenn ein gewisser Abstand zur Geschäftigkeit des Alltages besteht, hat jeder eine gute Gelegenheit, sich auf sein Eigentliches zu besinnen und danach zu fragen, was ihm wirklich gut tut.

Ein Besuch in einer Kirche - nicht nur zum Gottesdienst - kann da helfen. In einer tiefen Ruhe den Raum erspüren, auf sich wirken lassen, die fortlaufende Zeit für einen Moment vergessen, Ansprüche an oder Ziele für das Leben für eine Weile ablegen oder zu überprüfen - all das kann mich näher zu Gott und damit näher zu mir selbst bringen. Wer sich nicht in eine Schleuder zeitlich eingespannt beschleunigen lässt, sondern sich diese Zeit der Ruhe und des Nachdenkens nimmt, der wird spüren, dass er dabei auch reich an Zeit ist. Wir brauchen diese Oasen der Ruhe. Auch deshalb ist der siebte Schöpfungstag der Ruhetag. Er macht uns dabei deutlich: Wir sind in erster Linie Geschöpfe, und dann in zweiter Linie schöpferische Wesen. Wenn uns das bewusst ist, wird auch unsere Beziehung zu Gott neu und tief und damit einher gehend werden auch unsere Beziehungen untereinander eine andere, neue Tiefe und Qualität bekommen. Wir haben dann Zeit füreinander. Was könnte uns mehr bereichern.

Ihr Pfarrer Harry Haller

*Literaturhinweis: Marianne Gronemeyer, „Das Leben als letzte Gelegenheit. Sicherheitsbedürfnisse und Zeitknappheit“, Darmstadt 1993

Foto: Haller

Kindergottesdienst in neuer Form

Nach den Sommerferien wollen wir das erste Mal einen „Mini-Familiengottesdienst“ oben in unserer Kinderkirche feiern.

Eingeladen sind alle Kinder (ohne Altersbeschränkung), ob klein oder groß, gerne auch zusammen mit Eltern oder Großeltern. Wir werden zusammen Lieder singen und Beten, spannende Geschichten hören, Spielen und Basteln.

Und danach sind noch alle eingeladen im Gemeindesaal bei Saft, Keksen und auch Kaffee zusammen zu sein. Der Gottesdienst findet wie gewohnt parallel zum Hauptgottesdienst statt.

Am 15. September 2013 starten wir zu dem Thema: „Wachsen wie ein Baum“. Bäume sind als ein Teil der Schöpfung ein wunderbares Sinnbild für das Leben.

Aus einem kleinen Samen wird ein starker, großer Baum. Er vermittelt uns Beständigkeit und Stärke. Als kleiner Baum braucht er aber auch Schutz und Pflege. Das und noch viel mehr wollen wir an diesem Sonntag zusammen erleben und entdecken.

Am 10. November wollen wir uns mit dem Thema „Schenk uns Zeit aus deiner Ewigkeit“ beschäftigen. Was fangen wir mit unserer Zeit an? Nehmen wir uns Zeit füreinander? Für Gott? Oder haben wir oft zu wenig Zeit? Welche Art der Zeit gibt es? Uns fiel einiges ein... Wir freuen uns auf Euch alle und eine tolle gemeinsame Zeit.

Eure Britta, Gudrun, Karin, Monika und Ulrike

Programm der Malukis

Die Kindergruppe für alle von 6 bis 12 Jahren trifft sich jeden Donnerstag (außer in den Ferien) von 15 bis 16.30 Uhr im Gemeindezentrum. Hier das Programm für die nächsten zwei Monate.

September: Es geht um guten Geschmack

12.	Süße Früchtchen: Obstspieße
19.	Grünzeug: Gemüsetheater
26.	Scharfe Sache: der Geschmackstest

Foto: Thomas Max Müller/pixelio.de

Oktober: Der Herbst ist da!

03.	keine Malukis (Feiertag)
10.	Herbstspaziergang
17.	Kürbisschnitzen
	Herbstferien: Wir sehen uns im November wieder

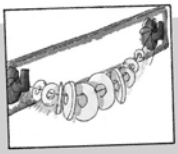
Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Die Bibel ist für alle da

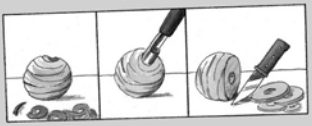
Wie Martin Luther den Menschen Gottes Wort verständlich machte

Früher war die Kirche sehr mächtig. Viele Pfarrer und Kirchenleute nutzten das aus: Sie nahmen den Leuten für viel Geld ihr schlechtes Gewissen ab. Es ging ihnen aber nicht um die reine Seele, sondern ums Geld! Der kluge Mönch Martin Luther war darüber empört. „Die einfachen Leute werden dumm gehalten!", erkannte Luther. In der Kirche verstanden sie nichts, weil die Pfarrer lateinisch sprachen – eine alte Sprache, die nur wenige Menschen lesen konnten. Sie trauten sich nicht zu fragen, was wirklich in der Bibel steht. Martin Luther wollte, dass die einfachen Leute selbst in der Bibel lesen können. Sie sollten in der Kirche Gottes Wort auch wirklich verstehen. Deshalb übersetzte Luther die Bibel ins Deutsche. Tag und Nacht arbeitete er an den Texten. Denn wer die Bibel verstehen konnte, der ließ sich von den mächtigen Kirchenleuten nichts Falsches mehr vormachen. Noch heute wird Luthers Bibel in der evangelischen Kirche gelesen. Kinder und Erwachsene verstehen, was darin steht: In der Kirche geht es nicht ums Geld, sondern um das Wort Gottes.



Für Naschkatzen

Getrocknete Apfelringe sind eine leckere Knabberei! Drehe erst den Stiel heraus, und schäle den Apfel ganz. Steche dann vorsichtig das Gehäuse aus. Schneide den Apfel gleichmäßig in Ringe und fädle diese auf eine Schnur auf. Diese Kette hängst du an einem warmen Platz auf, bis sie getrocknet sind. In einem gut schließenden Glas halten sich deine Apfelringe einige Wochen.



??? Zwei Löcher hab ich, zwei Finger brauch ich. So mach ich Langes und Großes klein und trenne, was nicht beisammen soll sein. Was bin ich?

Lösung: eine Schere

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 – 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40 ,– Euro, frei Haus): Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: verlag@evanggemeindeblatt.de

Quelle: Benjamin, www.gemeindebrief.de

Falls nicht anders angegeben, beginnen die Gottesdienste sonntags um 10.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche, Bahnhofstraße.

August

04.	Gottesdienst mit heiligem Abendmahl		Maas
11.	Gottesdienst		Maas
18.	Gottesdienst		Gatzke
25.	Gottesdienst		Haller

September

01.	Gottesdienst mit heiligem Abendmahl		Haller
05.	8.30 Uhr: Einschulungsgottesdienst für Erstklässler		Haller
08.	Gottesdienst zum Diakonie-Sonntag		Haller, DA
15.	Gottesdienst		Haller
22.	Gottesdienst		Dr. Saffer
29.	Familiengottesdienst für Neuzugezogene		Haller

Oktober

06.	Erntedankgottesdienst mit heiligem Abendmahl und anschließendem gemeinsamen Essen		Haller
13.	Gottesdienst mit Vorstellung der Katechumenen		Haller
20.	Gottesdienst		Haller
27.	Gottesdienst		Dr. Saffer
31.	19 Uhr: Reformationsgottesdienst, anschließend Gemeindeversammlung		Haller

Gottesdienst mit heiligem Abendmahl

Kindergottesdienst

November

03.	Gottesdienst mit heiligem Abendmahl		Haller

Gottesdienste in den Seniorenzentren (10.30 Uhr)

	St. Franziskus (immer montags)	Pro 8 (immer mittwochs)	St. Antonius (immer freitags)
August	05.	07.	30.
September	02.	04.	27.
Oktober	07.	09.	18.

„Das ist mein schönster Altar“

Sagt der Würselener Künstler Albert Sous über den Altar der Martin-Luther-Kirche, den er ebenso wie Kanzel und Taufbecken vor 20 Jahren gestaltet hat.

Auch zwanzig Jahre danach ist die Begeisterung noch zu spüren: Wenn Albert Sous im Altarraum der Martin-Luther-Kirche steht und über seine Werkstücke - den Altar, die Kanzel, das Taufbecken und die Altarleuchter - spricht, springt das Feuer von damals als Funke auch auf die heutigen Zuhörer über. „Ich war es gewohnt, für reiche katholische Gemeinden zu arbeiten - da war die Anfrage von Pfarrer Pizzini damals etwas völlig neues“, gesteht der weltoffene und doch in Würselen verwurzelte Künstler. Etwas Neues und zugleich Herausforderndes, sollte die gewünschte Ausstattung zudem möglichst wenig kosten.

Doch eine geeignete Tischplatte für den Altar als Mensa Domini, „Tisch des Herrn“, hatte Sous schon im Blick: eine massive Stahlplatte mit einer bewegten Geschichte. Als Bohrschablone genutzt (möglicherweise in der Waggonfabrik Talbot), diente die Platte bis in die 60er Jahre als Gehweg zwischen den Gleisen eines Schrotthändlers. Hier entdeckte sie Sous und nutzte sie mehr als zehn Jahre lang als Arbeitstisch, bis ein größerer Tisch her musste und die alte Platte im

Albert Sous lässt mit Pfarrer Haller Erinnerungen lebendig werden. (Foto: Siekmann)

Garten einer neuen Verwendung entgegenrostete. Schon beim zweiten Treffen mit der Kirchengemeinde schlug Albert Sous diese Platte als Mittelpunkt des Altarraums vor - und es gab keinen Widerspruch: „Das war auch für mich ein großes Erlebnis, dass es keine Diskussionen und kein Lamentieren gab, sondern nur eine gemeinsame Begeisterung für die Sache. Die Freiwilligen, die Pizzini 1993 für das Projekt gewinnen konnte, wollten anpacken, arbeiten und helfen. Und diese Begeisterung der Helfer war mein Honorar“, erinnert sich der gelernte Goldschmied noch heute mit Anerkennung in der Stimme.

Und zu tun gab es genug, denn die Löcher der Bohrschablone waren mit Eisenspänen zugesetzt, die ganze Platte von Rost überzogen, der zunächst mit Kalkmilch abgeschrubbt werden musste. Anschließend wurde die Platte mit mehreren Schichten Bienenwachs versiegelt, was man heute noch fühlen kann. „Die Platte verwandelte sich buchstäblich, die Löcher wurden zu Noten“, resümiert Sous und erinnert sich an die Einweihungsfeier, als alle die Platte mit den Händen anfassten und davon berührt wurden.

Alles vom Schrottplatz

Wie die Platte selbst stammen auch die Beine des Altars, das Taufbecken und die Kanzel vom Schrottplatz. Sie haben nach einer intensiven Nutzung in der Industrie (oder aber als nutzlose Anfangs- oder Endstücke der industriellen Fertigung) nun ihren würdigen Platz in einem Haus Gottes gefunden. Und so mancher Kreis schließt sich, wenn beispielsweise das Lesepult der Kanzel ein Sechstel-Stück eines Rundsiebs aus der Papierindustrie in Düren ist - einst genutzt, um Papier zu schöpfen, nun Halterung für die Verkündung des geschriebenen Wortes. Eine lieb gewordene Tradition sind auch die Taufsteine, die mit dem Namen eines jeden Täuflings in das riesige Taufbecken zu den großen Findlingen aus Italien gelegt und schließlich als Erinnerung an diesen besonderen Tag an die Getauften zurückgegeben werden.

Vom Stückwerk zum Werkstück

Die jüngsten Stücke im Altarraum sind die beiden Leuchter, die Albert Sous einige Jahre später der Gemeinde schenkte, um das Ensemble zu vervollständigen - und so wirken die Stücke trotz ihrer so unterschiedlichen Herkunft und Beschaffenheit wie eine Einheit und absolut zeitlos. Wenn auch vermutlich für manchen erstmaligen Kirchenbesucher irritierend angesichts ihrer Schlichtheit und unverkennbar industriellen Herkunft.

Doch wer die Geschichte der Einzelteile kennt, kann mehr darin sehen und erkennen, nämlich ein beeindruckendes Beispiel dafür, dass erst der Mensch durch seine Zuwendung ursprünglich funktionalen Werkstücken eine neue, höhere Bedeutung verleihen kann. Und den verwundert es nicht, wenn Albert Sous fast schwärmerisch feststellt: „Das ist mein schönster Altar“.

Juliane Siekmann

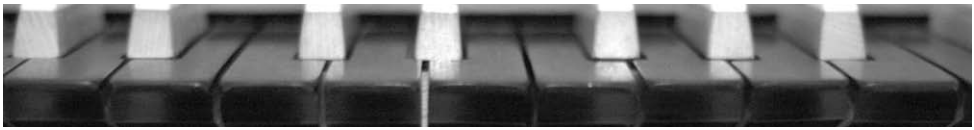


Foto: Bunzmann

Kirchenmusik von August bis Oktober

Immer wieder gern gehört

Unter diesem Motto lädt unser Kirchenchor alle Gemeindeglieder herzlich zu seiner diesjährigen Abendmusik am Samstag, dem 28. September, um 18 Uhr in die Martin-Luther-Kirche ein.

Es erwartet Sie ein bunter musikalischer Blumenstauß aus Kirche (Largo von G. F. Händel), Musical (Memory, Can you feel the love), Film (My heart will go on) und Pop (Yesterday). Der Eintritt ist frei.

lieder zwischen himmel und erde

Alle Gemeindeglieder, jung und alt, die gerne singen und Spaß daran haben, neue (auch fremdsprachige) Lieder kennen zu lernen, laden wir herzlich zu unserem zweiten Workshop „Das Lied im Gottesdienst“ am Samstag, dem 12. Oktober, von 15.30 bis ca. 17 Uhr in die Martin-Luther-Kirche ein. Wir wollen an diesem Nachmittag Spirituals, Gospels und Gesänge aus Taize aus unserem neuen Liederbuch „lieder zwischen himmel und erde“ miteinander singen. Wir freuen uns auf Ihre Stimmen!

Projekt „Frauenschola“

Die Frauenschola unserer Kirchengemeinde ist offen für alle Frauen unter 60 Jahren. Wir erarbeiten projektmäßig Lieder und Gesänge, die wir zu besonderen Anlässen zu Gehör bringen. Die Probenphase für den Gottesdienst am Buß- und Bettag, dem 20. November, um 19 Uhr beginnt am Mittwoch, dem 2. Oktober, und findet (außer in den Herbstferien) jeweils von 18.30 bis 19.30 Uhr in unserem Gemeindesaal statt.

Sabine Heinig-Michl

Termine der Frauenhilfe

Die Frauenhilfe trifft sich jeweils von 15 bis 17 Uhr im Gemeindesaal.
Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

12.09.	Schulgeschichten
26.09.	Religiöse Bildsprache (Harry Haller)
10.10.	Die Welt als Dorf

Auf ein fröhliches Beisammensein freuen sich *Ingeborg Buddrus und Team*

VERANSTALTUNGEN FÜR UNSERE SENIOREN

finden an den unten genannten Terminen jeweils von 15 bis 17 Uhr im Gemeindesaal, Grevenberger Straße, statt.

„Fröhlicher Donnerstag“

- SOMMERFERIEN -

Donnerstag, 5. September
Donnerstag, 19. September
Donnerstag, 17. Oktober

- HERBSTFERIEN -

Donnerstag, 14. November

„Senioren-Spiele-Nachmittag“

- SOMMERFERIEN -

Mittwoch, 11. September
Mittwoch, 25. September
Mittwoch, 9. Oktober

- HERBSTFERIEN -

Mittwoch, 6.November

DREI FRAGEN AN:

Gertrud Zay

Foto: Siekmann

Küsterin und Hausmeisterin unserer Kirchengemeinde

1. Seit wann arbeiten Sie als Küsterin und Hausmeisterin in unserer Kirchengemeinde, und was ist das Besondere an Ihrer Arbeit?

Schon mein Bruder hat als Küster in Herzogenrath gearbeitet und er hatte 1996 von der freien Stelle hier in Würselen erfahren. Dann habe ich ein ausführliches Gespräch mit Pfarrer Pizzini gehabt und wurde genommen. Obwohl es viele Bewerber für die Stelle gab.

Das Besondere ist die Vielfältigkeit. Als Hausmeisterin bin ich für die Kirche und das Gemeindezentrum zuständig, für geräumte Gehwege im Winter und geleerte Mülltonnen im Sommer. Zugleich bin ich aber auch Ansprechpartner für die Senioren, da ich den regelmäßigen Spielenachmittag betreue. Manchmal bin ich auch ein wandelnder Terminkalender und zudem Organisatorin für viele Veranstaltungen. Nicht zuletzt stehe ich bei den Amtshandlungen im Gottesdienst dem Pfarrer zur Seite, beim Abendmahl, bei Trauungen und Beerdigungen.

2. Apropos Gottesdienst: Haben Sie einen Wunsch an die Gottesdienstbesucher?

Ach, das ist gar nicht viel - unsere Gemeindemitglieder sind sehr aufmerksam, fast immer werden alle Gesangbücher zurückgebracht und alles ordentlich hinterlassen. Nur die Gesangbücher könnten vielleicht ein bisschen pfleglicher behandelt werden. - Und die Lesebändchen sind nicht zum Flechten da! *(hebt den Zeigefinger und lacht dabei)*.

3. Am 14. Juli hat - bei hoffentlich schönem Wetter - das Gemeindefest stattgefunden. Wann war es für Sie ein erfolgreiches Fest?

Wenn ganz viele Besucher gekommen sind und gesehen haben, was für ein großes Angebot es in unserer Kirchengemeinde gibt - die vielen Aktiven, das Familienzentrum. Wir hoffen, dass sich alle bei unserem Fest wohlgefühlt haben und wir freuen uns, wenn wir mit dem Küchenteam (den Namen haben wir uns nicht selbst gegeben) für einen reibungslosen Ablauf hinter den Kulissen sorgen konnten. Aber eigentlich sind wir immer genug Helferinnen, die an diesem Tag in der Küche stehen und dafür sorgen, dass immer genug Gläser, Besteck und Geschirr da ist.

Das Interview führte vor dem Gemeindefest Juliane Siekmann

Foto: Wodicka

Literaturkreis

Alle Gemeindemitglieder sind herzlich zum Literaturkreis eingeladen. Wir treffen uns im Pfarrhaus, Weißdornstr. 12, immer montags um 10.15 Uhr.

Am 9. September besprechen wir mit Renate Brün den Roman „Die hellen Tage“ von Zsuzsa Bánk, der im Jahr 2011 erschienen ist.

Der Ort des Geschehens ist Kirchblüt im Süddeutschen, an dessen Rand Aja mit ihrer Mutter Evi lebt, in einem phantasievoll zurecht gezimmertem Häuschen ohne Anschrift.

Im Kern des Romans steht die Geschichte einer Freundschaft von Kindesbeinen an zwischen den beiden Mädchen Aja und Seri sowie dem Jungen Karl zur heikelsten, brüchigsten Figur der Beziehungsgeometrie - dem Dreieck.

Seris Vater starb kurz nach ihrer Geburt, Ajas Vater kommt nur einmal im Jahr zu Besuch und Karl hat seinen jüngeren Bruder verloren, als dieser zu einem Fremden ins Auto stieg und nie mehr wiederkam.

Als nach Jahren in der süddeutschen Kleinstadt Seri, Karl und Aja zum Studium nach Rom gehen, wird die Stadt zum Wendepunkt ihrer Lebenswege und zur Zerreißprobe ihrer Freundschaft.

Zsuzsa Bánk, geboren 1965 in Frankfurt am Main als Kind ungarischer Flüchtlinge, arbeitete als Buchhändlerin und studierte anschließend in Mainz und Washington Publizistik, Politikwissenschaft und Literatur.

Für ihren ersten Roman „Der Schwimmer“, mit dem sie 2002 die literarische Szene betrat, erhielt sie viele bedeutende Preise.

Die Autorin lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Frankfurt. *(kl)*

Referentin: Renate Brün
Kostenbeitrag: 4,00 Euro
Für weitere Fragen stehen
Karin Liestmann, Tel: 33 75, oder
Bärbel Kopac, Tel: 9 24 01,
zur Verfügung.

Die nächsten Termine

09.09.	Zsuzsa Bánk: Die hellen Tage
07.10.	Margaret Craven: Ich hörte die Eule, sie rief meinen Namen
11.11.	Milena Agus: Die Frau im Mond

Gemeindebüro u. Pfarrhaus

Weißdornstr. 12	Öffnungszeiten	montags-donnerstags 10-12 Uhr	
Pfarrer	Harry Haller	8 43 45	
Gemeinde-sekretärin	Silvia Kapfhammer	8 31 68 Fax: 897228	buero@wuerselen-evangelisch.de

Gemeindezentrum

Grevenberger Straße 55-57			
Küsterin	Gertrud Zay	9 42 34	
Kirchenmusik	Sabine Heinig-Michl	8 22 12	
Jugendreferentin	Dorothea Schui	4 25 85 42	schui@wuerselen-evangelisch.de
Familienzentrum	Heike Holz	9 42 44	leitung@kita-wuerselen.de

Gruppen & Ausschüsse

Kindergottesdienst	Monika Schmidt	89 73 21	
Eltern-Kind-Gruppe	Monika Schmidt	89 73 21	
Frauenhilfe	Ingeborg Buddrus	4 90 46 58	
Kreativgruppe	Bärbel Kopac und Sigrid Schillings	9 24 01	
Senioren	Marlies Nellessen	2 12 70	
Spielenachmittag	Gertrud Zay	9 42 34	
Literaturkreis	Karin Liestmann	33 75	
Diakonie	Gisela Voigt	1 41 86	
Gemeindebrief und Internet	Juliane Siekmann	80 24 10	brief@wuerselen-evangelisch.de

Spendenkonto	Sparkasse Aachen	Konto 216	BLZ 390 500 00

Diakonisches Werk	Otto-Wels-Str. 2B	52477 Alsdorf
Schuldnerberatung, Schwangerenkonfliktberatung		Tel: 0 24 04/ 94 95-0

August

Du hast mein Klagen in Tanzen verwandelt, hast mir das Trauergewand ausgezogen und mich mit Freude umgürtet.

Psalmen 30,12 (E)

September

Seid nicht bekümmert; denn die Freude am HERRN ist eure Stärke.

Nehemia 8,10 (L)

Oktober

Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen; denn an solchen Opfern hat Gott Gefallen.

Hebräer 13,16 (E)

E: Einheitsübersetzung
L: Luther-Bibel

Foto: Siekmann